

Kagos Verwaltung zieht nach Neumarkt

WIRTSCHAFT Der Schritt ist nach Firmenangaben auch ein Signal des Neuanfangs. Die Büros liegen im ehemaligen Gebäude Sperl Dental.

VON EVA GAUPP

POSTBAUER-HENG/NEUMARKT. Etwa 800 Quadratmeter moderne lichte Räume – das entspricht genau den Bedürfnissen von German Pellets für den „Neuen Kago“. Die 2000 Quadratmeter am angestammten Firmensitz in Postbauer-Heng sind nach der Insolvenz von Kago zu groß geworden. Deshalb werden die rund 80 Mitarbeiter der Verwaltung im Laufe des Frühjahrs nach Neumarkt in die Otto-Schedl-Straße umziehen. In das ehemalige Bürohaus der Firma Sperl Dental. „Damit soll auch der Neuanfang dokumentiert werden“, sagt Unternehmenssprecherin Claudia Röhr.

In Neumarkt wird Kago wiederum nur Mieter sein, weiß Makler Matthias Haubner. Das Maklerbüro Kirsch &

Haubner hatte das Objekt nach der Insolvenz des Vorbesitzers im Namen der Bank Hypo Tirol erst verkauft und nun vermietet. Das Interesse an dem Gebäude sei groß gewesen – vor allem wegen der guten Lage.

Die Produktion von Kago bleibt in Postbauer-Heng. Ob sie dort langfristig bleibt oder ob auch für sie räumliche Veränderungen nötig werden, stehe noch nicht fest, sagt Röhr. „Wir befinden uns noch in der Umstrukturierungsphase. Und sie wird wohl noch bis Ende des Jahres andauern.“ Vor allem müsse wieder ein bundesweites Händlernetz aufgebaut werden. Röhr macht keinen Hehl daraus, dass sich die Firma auch nach der Übernahme durch German Pellets noch in einer schwierigen Lage befinde, „aber die Tendenz zeigt nach oben“.

Das liege zum einen an neuen Produkten

Im Frühjahr zieht die Verwaltung in das Sperl-Gebäude.

wie den Pelletöfen. Um dem Informationsbedarf der Kunden nachzukommen, werden deutschlandweit derzeit zehn spezielle Pelletfachberater eingestellt und geschult. Die Nachfrage nach den Pelletöfen sei im ersten Jahr mit 500 Exemplaren durchaus zufriedenstellend gewesen, so Röhr.

Darüber hinaus setze German Pellets bei den Kago-Produkten vermehrt auf Design. In Augsburg sind im Herbst deshalb die ersten „Kago-Wärmewelten“ eröffnet worden, um die neuen Modelle in ansprechendem Ambiente zu präsentieren. Auch in der Region

Neumarkt liefen Gespräche mit Maklern, um passende Räumlichkeiten für solche „Wärmewelten“ zu finden, verrät die Firmensprecherin.

Grundsätzlich zeichne sich der Trend ab, dass die Kunden neben einer hohen Effizienz von „deutlich mehr als 60 Prozent“ auch immer mehr Wert auf ein ansprechendes Design bei den Öfen legten. Darüber hinaus müssten die Produkte technisch an die neuesten gesetzlichen Vorschriften angepasst werden. Auch Kombi-Lösungen von Holz-Heizungen mit Solarthermie seien gefragt. Insofern: Das Interesse an alternativen Heizmodellen ist nach wie vor groß.

Doch der Boom der vergangenen Jahre sei durch die gestiegenen Preise für Holz-scheite schon etwas abgebremst worden.

